

Beobachtungen

- V. 36: „Was berechtigt euch eigentlich dazu, eigenmächtig neue Regeln zu erfinden, die dann für alle Gemeinden verbindlich sein sollen?“
- Angeredet ist die ganze Gemeinde, nicht die Frauen (μόνους ist maskulin)

Beobachtungen

- Nur ein kurzer Einschub, ohne weitere Erläuterungen.
- Scheint nicht so wichtig zu sein, denn Paulus führt die Sache nicht weiter aus.
- Anspielung auf eine Situation, die wir nicht kennen.
- Einige Handschriften fügen den Text nach V. 40 ein.

Beobachtungen

- Der Verweis auf das Gesetz ist unbestimmt.
- Manche glauben, dass sich das Gebot auf Gen 3,16 bezieht.
- Das Gebot ist absolut. Die Frauen werden zu Zuschauerinnen degradiert. Die vorher beschriebenen Beiträge können nur von Männern kommen.
- Das Gebot steht im Widerspruch zu 1Kor 11,5

Kommentare

- McDonald: „reden“ bedeutet „mit Autorität sprechen“. (Löst das Problem nicht).
- Liebelt: Es geht um die geistlich leitende Rede des Hirtendienstes.
- Krümmer und Wolff: „reden“ bedeutet „dazwischenreden“. Lehre und Leitung werden nicht tangiert.
- De Boor: kultureller Hintergrund

Kommentare

- Klauck: Der Text ist ein späterer Einschub.
Argumente dafür:
 - Textkritischer Befund. Vielleicht ist eine Randnotiz in den Text geraten.
 - Der Abschnitt unterbricht den Gedankengang.
 - Die Themen Ordnung und Auferbauung werden nicht angeschnitten.
 - Zitateinleitung ohne folgendes Zitat: entspricht Paulus nicht.
 - Widerspruch zu 1Kor 11

Kommentare

- Schirmmacher: Paulus zitiert hier die Korinther.
 - Er bekämpft also das Schweigegebot. Der Widerspruch zu 1Kor 11 löst sich auf.
 - Paulus muss das Thema nicht behandeln, da es nicht seine Meinung darstellt.
 - Der Verweis auf das Gesetz ist von seinen Gegnern.
 - ἢ („oder“, V. 36) kann einen starken Gegensatz bezeichnen.

Kontext im NT

- Frauen waren die ersten Zeugen der Auferstehung.
- Die erste gläubige Person in Europa war eine Frau (Lydia).
- Priszilla spielte eine große Rolle in der Mission.
- Philippus hatte vier Töchter, die weissagten (Apg 21,9)
- Phöbe war Diakonin der Gemeinde Kenchräa (Röm 16,1-2)

Kontext im NT

- Nympha hatte eine Gemeinde in ihrem Haus (Kol 4,15).
- Laut 1Tim 3,11 waren Frauen zu einem Amt als Diakon zugelassen.
- Die Empfängerin des 2Joh war eine Herrin.

Fazit: Frauen spielen eine wesentliche Rolle im damaligen Gemeindeleben.

Ausnahmen: Keine Frauen bei den 12 Aposteln, und keine Frauen als Älteste.

Exkurs: 1Tim 2

Inhalt:

- Männer sollen mit heiligen Händen beten (V. 8).
- Frauen sollen sich nicht allzu aufwändig schmücken (V. 3-10).
- Die Frau soll in Stille und Unterordnung lernen (V. 9).
- Sie soll nicht lehren, wenn sie dabei über den Mann herrscht (V. 10).
- Begründung: Schöpfungstheologisch.

Exkurs: 1Tim 2

Kommentare:

- Grünzweig: Persönlicher, unverbindlicher Rat des Paulus
- Bürki: lehren im Sinn von Autorität ausüben
- Holtz: Frauen wurden in ihrem Dienst immer mehr beschränkt.
- Knoch: Irrlehren kamen damals von Frauen.

Exkurs: 1Tim 2

Kommentare:

- Schirmmacher: Lehren im Zusammenhang mit herrschen: unabhängig entscheiden, egoistisch und rücksichtslos vorgehen. Keine neue Offenbarung bekommen.
- Liebelt: „Autorität ausüben“
- Nestle-Aland: αὐθεντέω bedeutet „herrschen“

Exkurs: 1Tim 2

1Tim 4,11 und 6,2: Lehren und Autorität ausüben.

Annahme:

- Einfluss der Gnosis (Frauen als Offenbarungsträgerin?)
- Frauen bekamen mehr Möglichkeiten in der Gemeinde.
- Paulus sagt, dass die Männer die letzte Verantwortung haben sollen.
- 1Tim 3: Frauen als Älteste sind nicht erwähnt; als Diakone sind sie sehr wohl möglich.

Fazit

- Für Frauen standen fast alle Dienste in der neutestamentlichen Gemeinde offen.
Ausnahmen: 12 Apostel und Älteste.
- 1Tim 2,12: Die letzte Verantwortung trägt der Mann.
- 1Kor 14,34-36: Die Frau soll sich, wenn es um die letzte Verantwortung geht, dem Mann unterordnen.